

13. März 2021

**Das Thurgauer Amt für Archäologie teilt mit:**

## **Ein Bus voller Pfahlbauer-Fundstücke**

**Am Samstag gastierte erstmals das Archäomobil im Thurgau. Es vermittelt Schulklassen und Erwachsenen anschaulich, wie Archäologen arbeiten. Mit Arbon wurde ein Startort gewählt, dessen prähistorische Pfahlbau-Funde seit zehn Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.**

Vor zehn Jahren wurden die «Pfahlbauten rund um die Alpen» UNESCO-Weltkulturerbe. Im Thurgau sind vier Fundstellen bei Arbon, Eschenz, Gachnang und Hüttwilen auf dieser Liste. Diese liegen verborgen unter Wasser oder im Fall von Arbon unter einem Parkplatz. Aber wie kann die Bedeutung dieser Funde dem Publikum vermittelt werden? Eine neue Möglichkeit dazu bietet das Archäomobil. Es wurde von den vier archäologischen Fachstellen St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich eingerichtet und bringt dem Publikum die Archäologie und deren Methoden sowie das UNESCO-Welterbe näher. Dass dies im Gegensatz zu den prähistorischen Pfahlbaudörfern nicht an einen festen Standort gebunden ist, stellt einen grossen Vorteil des Archäomobils dar.

Erstmals im Thurgau gastierte der rollende Bus voller Fundstücke und spannender archäologischer Einblicke am 13. März im Hof des Schlosses Arbon. Weitere Informationen zum Archäomobil finden sich unter [www.archaeomobil.ch](http://www.archaeomobil.ch) und zum 10-Jahr-Jubiläum Pfahlbauten Weltkulturerbe unter [www.palafittes.org](http://www.palafittes.org).

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

### **Das Archäomobil**

Täglich untersuchen Archäologinnen und Archäologen neue Fundstellen im Kantonsgebiet. Viele Arbeiten finden dabei hinter geschlossenen Türen kantonaler Fachstellen

2/4

statt. Um der Öffentlichkeit Einblick in ihre Arbeit zu bieten, lancieren die vier Ostschweizer Kantone St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich ein innovatives Vermittlungsprojekt. Ab Januar 2021 bietet das Archäomobil Ostschweiz fachlich fundierten Zugang zu archäologischen Themen und Fundstücken. Als mobiles Informationszentrum besucht es Schulklassen direkt auf dem Pausenplatz und sensibilisiert die lokale Bevölkerung an Publikumsanlässen für die Arbeit der Fachstellen. Das Archäomobil Ostschweiz – ein umgebauter VW-Bus – ist mit Anschauungsmaterial und Originalfunden aus den vier Trägerkantonen bestückt. Multifunktionales Mobiliar und ein Witterungsschutz erlauben eine flexible Präsentation an jedem Standort. Werkzeuge von Schaufel und Pickel über Vermessungsgeräte bis zur digitalen Fundstellenkarte demonstrieren die Arbeitsweise der modernen Archäologie. Mit Hilfe interaktiver Vermittlungsmodule lernt das Publikum die Methoden der archäologischen Ausgrabung und der wissenschaftlichen Auswertung kennen. Originale Fundstücke von der Steinzeit bis zum Mittelalter aus allen beteiligten Kantonen geben Einblick in den Erkenntnisgewinn der einzelnen Anwendungsgebiete.

### *Vermittlung an Schulen*

Hauptsächlicher Einsatzbereich des Busses sind die Schulen der vier Trägerkantone. Das Archäomobil Ostschweiz besucht die Schulklassen vor Ort und bietet ein erlebnisorientiertes Vermittlungsmodul. Die Schülerinnen und Schüler erforschen unter der Anleitung von Fachpersonen auf stufengerechte Art, wie archäologische Methoden funktionieren und was uns Funde über die Vergangenheit vor der Haustüre erzählen. Das Angebot für Schulen wird über die Kulturvermittlungsplattformen der beteiligten Kantone (kklick für die Kantone Thurgau und St. Gallen, Schule und Kultur Zürich, Kulturkiste Schaffhausen) ausgeschrieben. Lehrpersonen finden alle notwendigen Informationen auf den entsprechenden Portalen.

### *Publikumsanlässe*

Das Archäomobil Ostschweiz kommt – sobald es die Corona-Pandemie erlaubt – auch an Publikumsanlässen der beteiligten Fachstellen zum Einsatz. Dort liegt der Fokus auf dem Austausch zwischen Öffentlichkeit und Fachleuten. Mitarbeitende der Fachstellen

3/4

geben Einblick in verschiedenste Aspekte ihre Arbeit und gehen individuell auf Fragen der Gäste ein. Originalfunde, Präsentationsmaterial und sogar kleine Rätsel vermitteln die moderne Archäologie auf eine anschauliche und unterhaltsame Weise. Eine spezielle Kantonskiste wird für jeden Anlass individuell bestückt und erlaubt es, aktuelle Funde aus der unmittelbaren Umgebung zu präsentieren. Das Archäomobil Ostschweiz kann auch für Vorführungen engagiert werden, beispielsweise von Museen, Gemeinden oder anderen Veranstaltern. Informationen zur Buchung finden sich auf der Website [www.archaeomobil.ch](http://www.archaeomobil.ch).

### *Interkantonale Kooperation*

Das Archäomobil Ostschweiz ist aus einem Pilotprojekt der Kantonsarchäologie Schaffhausen im Kulturerbejahr 2018 hervorgegangen. Damals konnte die Vision realisiert werden, Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit an Orten möglich zu machen, wo sie mangels Ressourcen normalerweise nicht stattfindet. Der Erfolg des Schaffhauser Pilotprojektes hat Vertreterinnen und Vertreter aus den archäologischen Fachstellen der vier Kantone St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich motiviert, gemeinsam das Archäomobil Ostschweiz in Auftrag zu geben. Mit der Umsetzung wurde der Verein Archäologie mobil beauftragt, die gestalterische und grafische Umsetzung erfolgte durch das Zürcher Unternehmen *raumprodukt*. Als Kulturunternehmen mit einem gesellschafts- und bildungspolitischen Auftrag wird das Archäomobil Ostschweiz in den einzelnen Kantonen durch den Lotteriede- bzw. Swisslos-Fonds und durch Kulturvermittlungsprogramme unterstützt.

Das Projekt ist vorerst bis Ende 2022 befristet. Das Archäomobil kann jederzeit gebucht werden. Informationen dazu finden sich auf der Website: [www.archaeomobil.ch](http://www.archaeomobil.ch).

**10 Jahre «Pfahlbauten rund um die Alpen» auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste**  
2021 feiert das UNESCO-Welterbe «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» sein zehnjähriges Bestehen. Die serielle und transnationale Welterbestätte wurde offiziell am 27. Juni 2011 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen: 111 Fundstellen in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich und Slowenien haben seither

4/4

stellvertretend für über 1000 bekannte Pfahlbaufundstellen im Alpenraum diesen besonderen Status. Davon befinden sich 56 Fundstellen in der Schweiz, verteilt auf 15 Kantone. Sie liegen an kleinen und grossen Seen, einige auch in Mooren. Die feuchte Umgebung ist für die aussergewöhnlich gute Erhaltung organischer Materialien verantwortlich, welche die Pfahlbauten so besonders macht und uns einen einmaligen Einblick in das Leben der frühen bäuerlichen Gesellschaften im Alpenraum gewährt.

2021 finden anlässlich des Jubiläumsjahres an vielen Orten rund um die Alpen, an Seen und Moorufern, auf Lehrpfaden und in Museen, Veranstaltungen statt.

Informationen dazu finden sich auf der Website [www.palafittes.org](http://www.palafittes.org) .

*Legende: Das Archäomobil bringt Pfahlbauer-Funde zur Bevölkerung.*

*Medienkontakt:*

*Simone Benguerel, Archäologin im Amt für Archäologie, [simone.benguerel@tg.ch](mailto:simone.benguerel@tg.ch);*

*Urs Leuzinger, Archäologe im Amt für Archäologie, [urs.leuzinger@tg.ch](mailto:urs.leuzinger@tg.ch);*

*Tel. 058 345 60 80 oder 079 793 86 76*

Staatskanzlei  
Informationsdienst  
Regierungsgebäude  
8510 Frauenfeld

Tel.: +41 (0) 58 345 53 20

E-Mail: [medien.sk@tg.ch](mailto:medien.sk@tg.ch)  
[www.informationsdienst.tg.ch](http://www.informationsdienst.tg.ch)